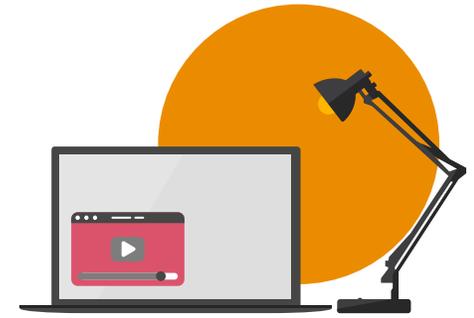


Deutscher Startup Monitor 2023

Regionalauskopplung
Bayern



Kernergebnisse: Regionalauskopplung Bayern



Herausgeber:



Akademischer Partner:



- 1** Das Startup-Geschäftsklima in Bayern nimmt, entgegen dem Bundestrend, in diesem Jahr leicht zu, auf 42,8 Punkte. Gerade in München (45,9 Punkte) sind die Gründer:innen wieder optimistischer.
- 2** In Bayern beweisen sich Startups mit ihren hohen Beschäftigtenzahlen als wichtige Arbeitgebende – 58 % haben im vergangenen Jahr Stellen geschaffen und nur 15 % Stellen abgebaut.
- 3** 88 % der Gründer:innen in Bayern können sich vorstellen, wieder zu gründen und davon 65 % am gleichen Standort. München sticht beim Forschungstransfer und der Anziehungskraft für Talente als besonders attraktiv heraus.
- 4** In der Frühphasenfinanzierung ist das bayerische Ökosystem gut aufgestellt: 40 % der Startups haben Geld von Business Angels erhalten (33 % im Bundesschnitt). Bei VC-Finanzierungen besteht hingegen noch Nachholbedarf.

Grundlage ist der 11. Deutsche Startup Monitor

DSM 2023

1.825

4.559

31.925

Startups

Gründer:innen

Mitarbeiter:innen

Bayern

244

612

5.971

Startup-Definition

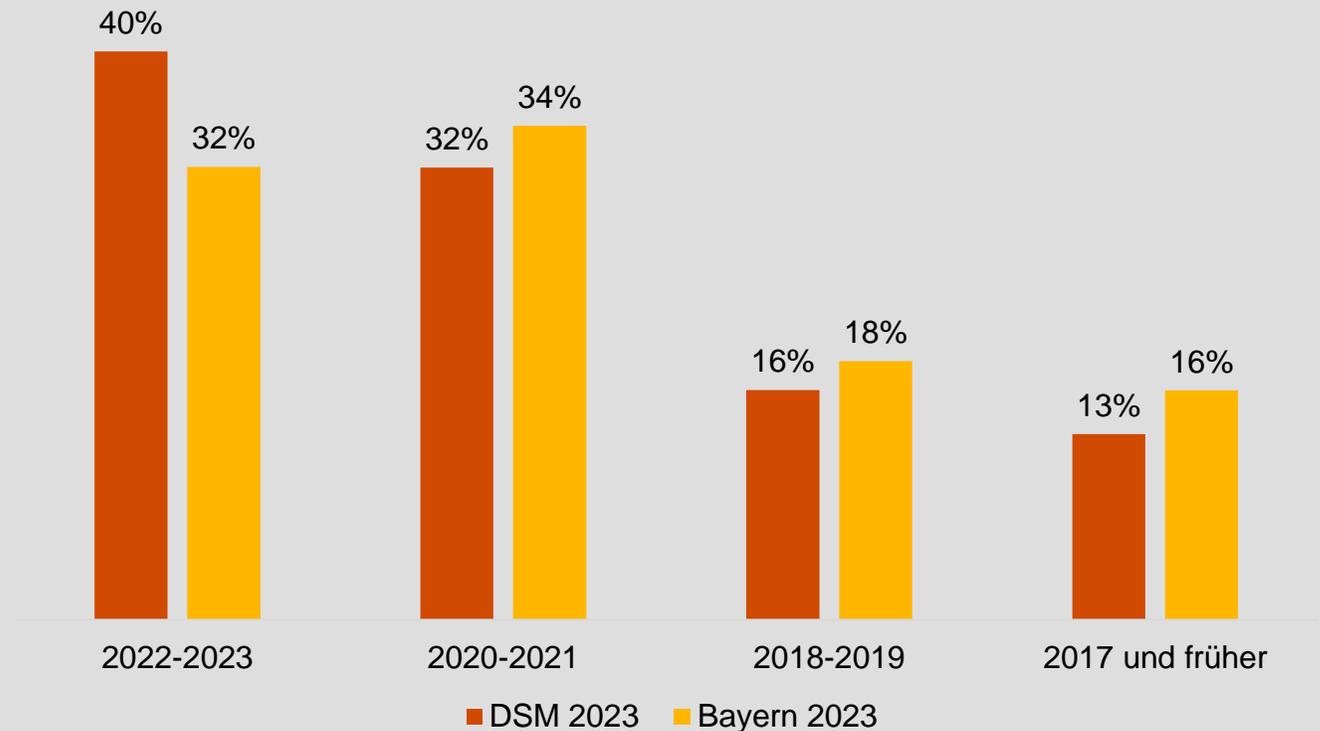
- Startups sind jünger als zehn Jahre
- haben ein geplantes Mitarbeiter:innen-/ Umsatzwachstum und/oder
- sind (hoch) innovativ in ihren Produkten/ Dienstleistungen, Geschäftsmodellen und/oder Technologien.

Startups in Bayern decken alle Entwicklungsphasen ab

- Die Gründungsjahre der bayerischen Startups sind im Vergleich zum Bundesschnitt etwas breiter verteilt.
- Damit kommen im Bundesland und gerade in München, wo 54 % der befragten Startups sitzen, alle Phasen zusammen.
- Um die starke Gründungsdynamik im Ökosystem auch langfristig zu entwickeln ist hier der Austausch essenziell.



Verteilung nach Gründungsjahren



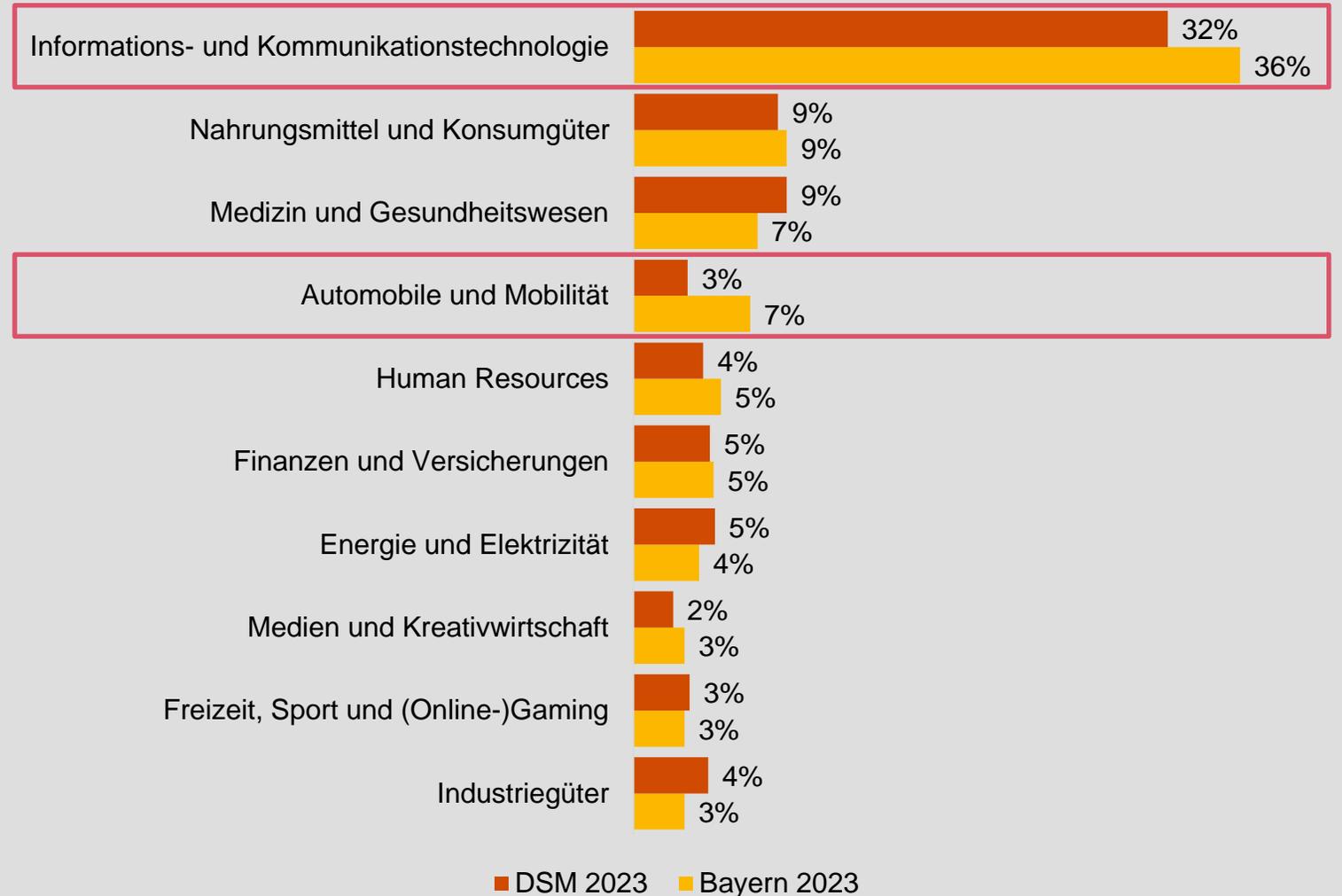
*zum Gründungsjahr 2023 werden auch Startups hinzugezählt, die noch keine Gewerbeanmeldung haben.

Grafische Abweichungen bei gleichen dargestellten Werten gehen auf Abweichungen der Nachkommastellen zurück.

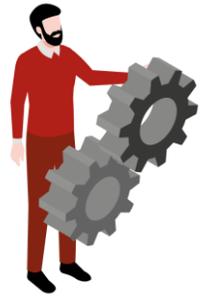
Startups in Bayern sind in allen Sektoren aktiv

- Bayerische Startups sind in den verschiedensten Branchen aktiv und bringen ihr Innovationspotenzial so in die Breite der Wirtschaft.
- Die Informations- und Kommunikationstechnologie führt in Bayern, verglichen mit dem Bundesschnitt, aber nochmal klarer.
- Zudem deutet sich in Bayern und im Mobilitätsbereich ein Schwerpunkt an – Startups sind hier Partner der Transformation des Sektors.

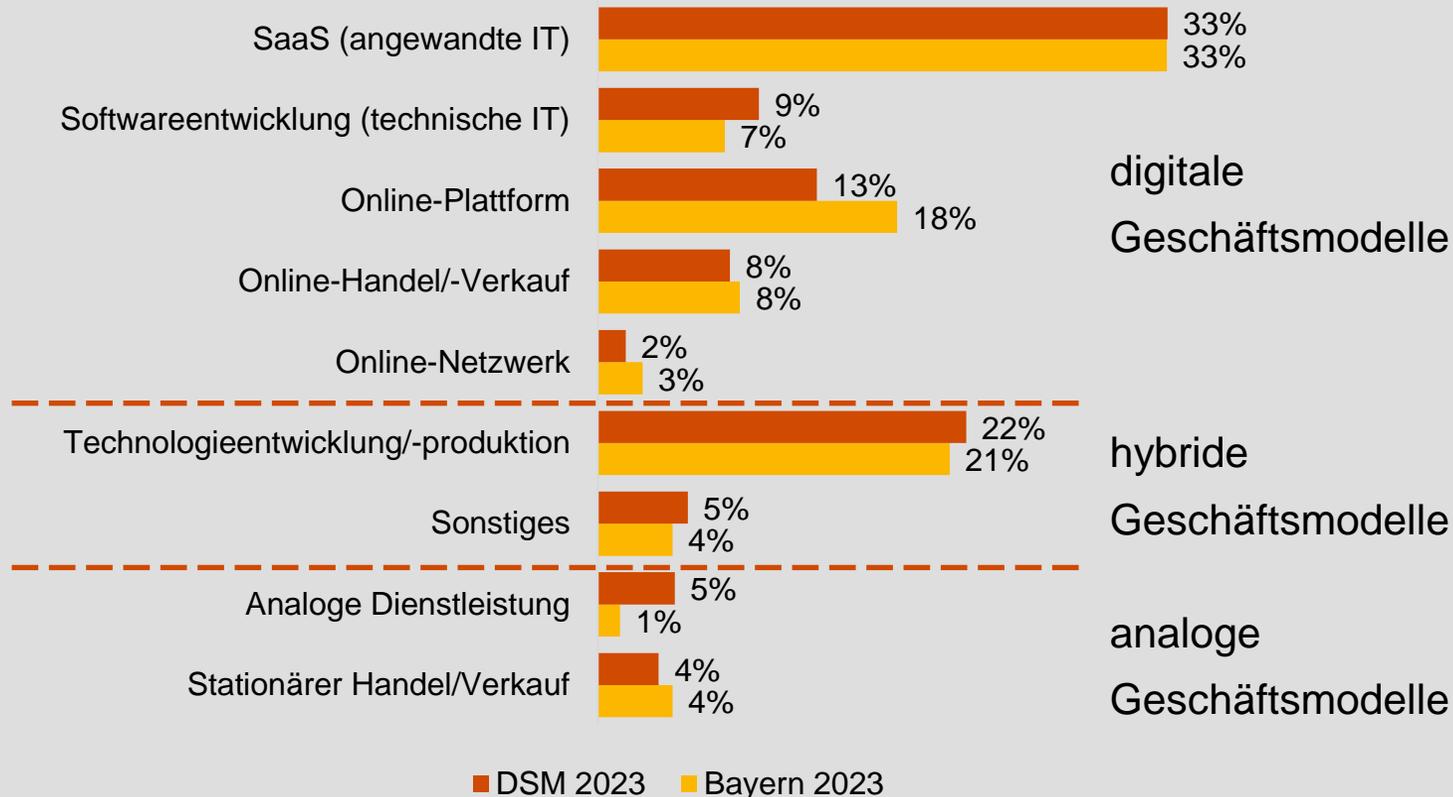
Top-10 Branchen



SaaS und Technologieentwicklung dominieren das bayerische Ökosystem



Geschäftsmodelle

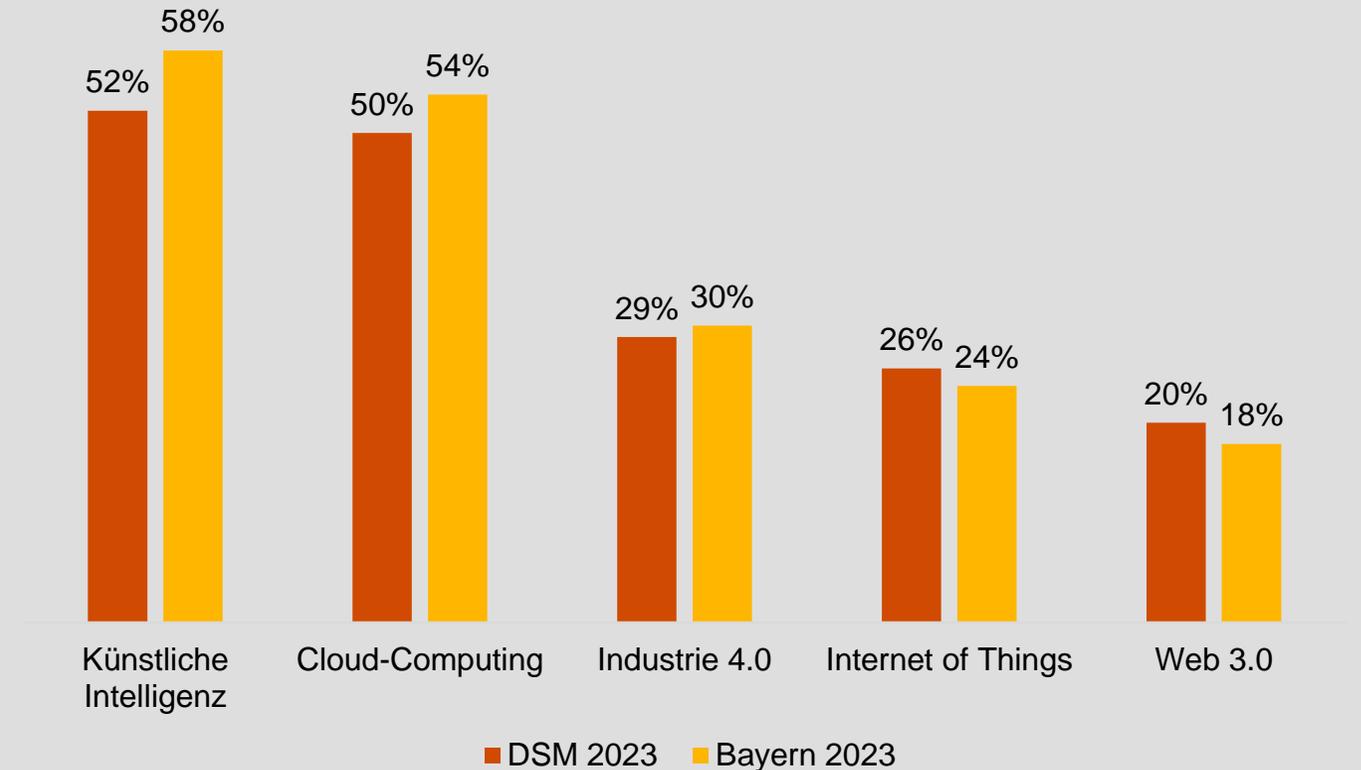


- 69 % der Startups in Bayern setzen auf digitale Geschäftsmodelle – auch im Bundesschnitt (65 %) machen sie den größten Anteil aus.
- Knapp mehr als jedes fünfte bayerische Startup ist in der Technologieentwicklung aktiv – hier kommen Hard- & Software zusammen.
- In München ist der Fokus auf digitale Geschäftsmodelle (76 %) und gerade Online-Plattformen (23 %) nochmal ausgeprägter.

Bayerische Startups setzen häufiger auf KI

- KI-Technologien sind für Startups in Bayern von zentraler Bedeutung für ihr Geschäftsmodell – wie auch bundesweit steigt hier die Bedeutung.
- Für 50 % der bayerischen und 57 % der Münchener Gründer:innen sind Anwendungen wie ChatGPT bereits wichtiger Teil des Arbeitsalltags.
- 80 % geben zudem an, Anwendungen wie ChatGPT bereits im Unternehmen einzusetzen – darunter am häufigsten im Bereich Marketing (78%).

(Sehr) großer Einfluss relevanter Technologien



Die Ökosystembewertung bricht angesichts der Wirtschaftslage bundesweit ein – Bayern mit regionalen Differenzen

53%

... der Startups in Bayern bewerten ihr Ökosystem mit (sehr) gut – weniger als im Bundesschnitt (58 %).

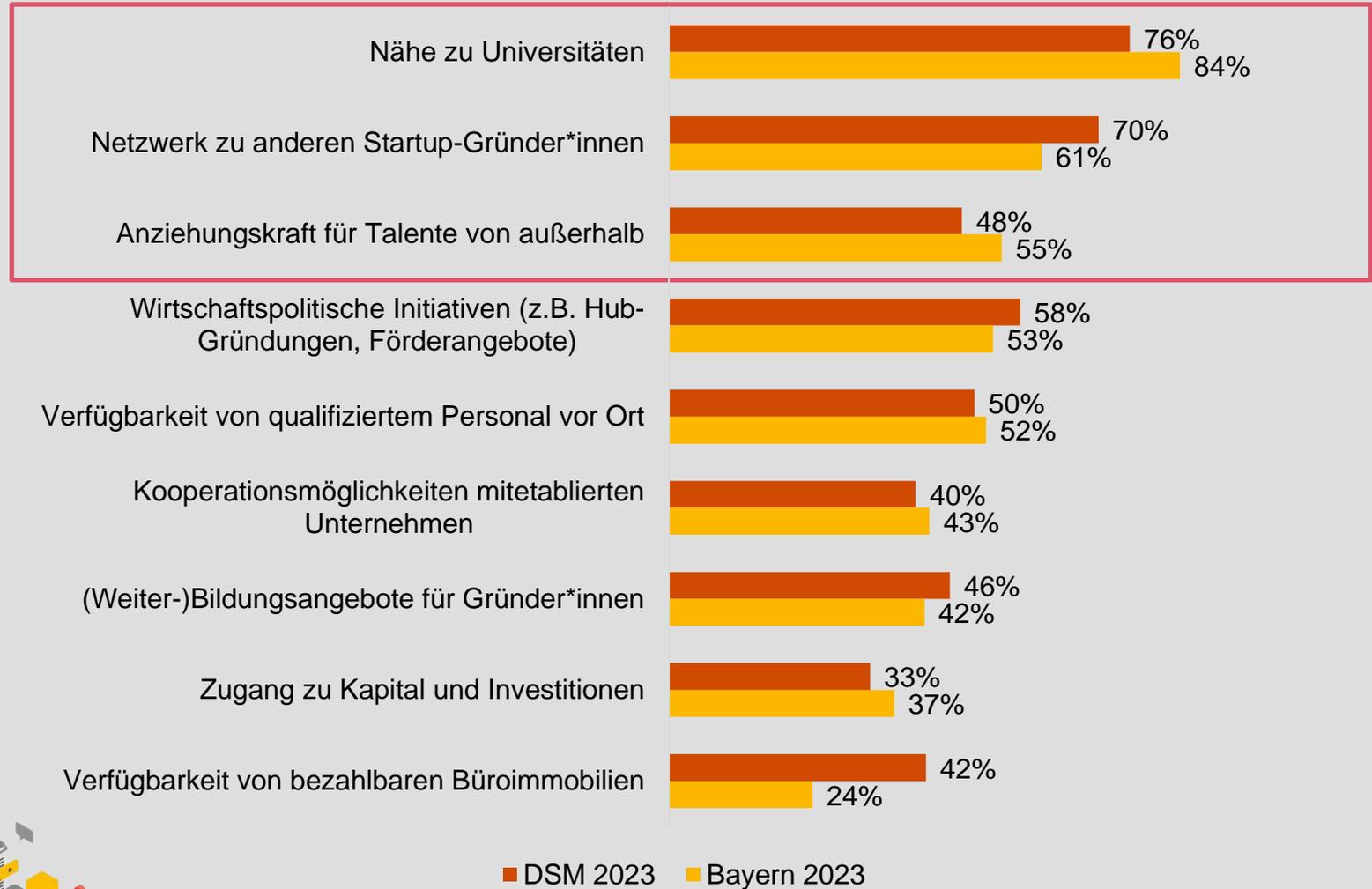
Sowohl bundesweit (2022: 68 %) als auch in Bayern (2022: 69 %) geht der Wert gegenüber 2022 deutlich zurück.

In München liegt der Wert bei 67 %, für Bayern ohne den Hotspot bei 39 % – es gilt, diese Regionen zu stärken.

Transfer und Anziehungskraft gerade in München stark

- Gründer:innen in Bayern und gerade München (89 %) zeigen sich zufrieden mit der Nähe der Hochschulen und Forschung zum Ökosystem.
- Im Kontext des Fachkräftemangels wird die bayerische Hauptstadt (69 %) zudem als attraktiver Standort für Talente von außerhalb gesehen.
- Beim Thema Netzwerke ist zwar München stark (78 %), aber außerhalb besteht hier noch Nachholbedarf (45 %).

Positive Bewertung des Ökosystems



Private Kontakte zu Gründer:innen sind zentraler Ökosystem-Faktor – Hotspots haben hier einen klaren Vorteil

8,2

...Personen im Freundeskreis der bayerischen Startup-Gründer:innen sind ebenfalls Gründer:innen.

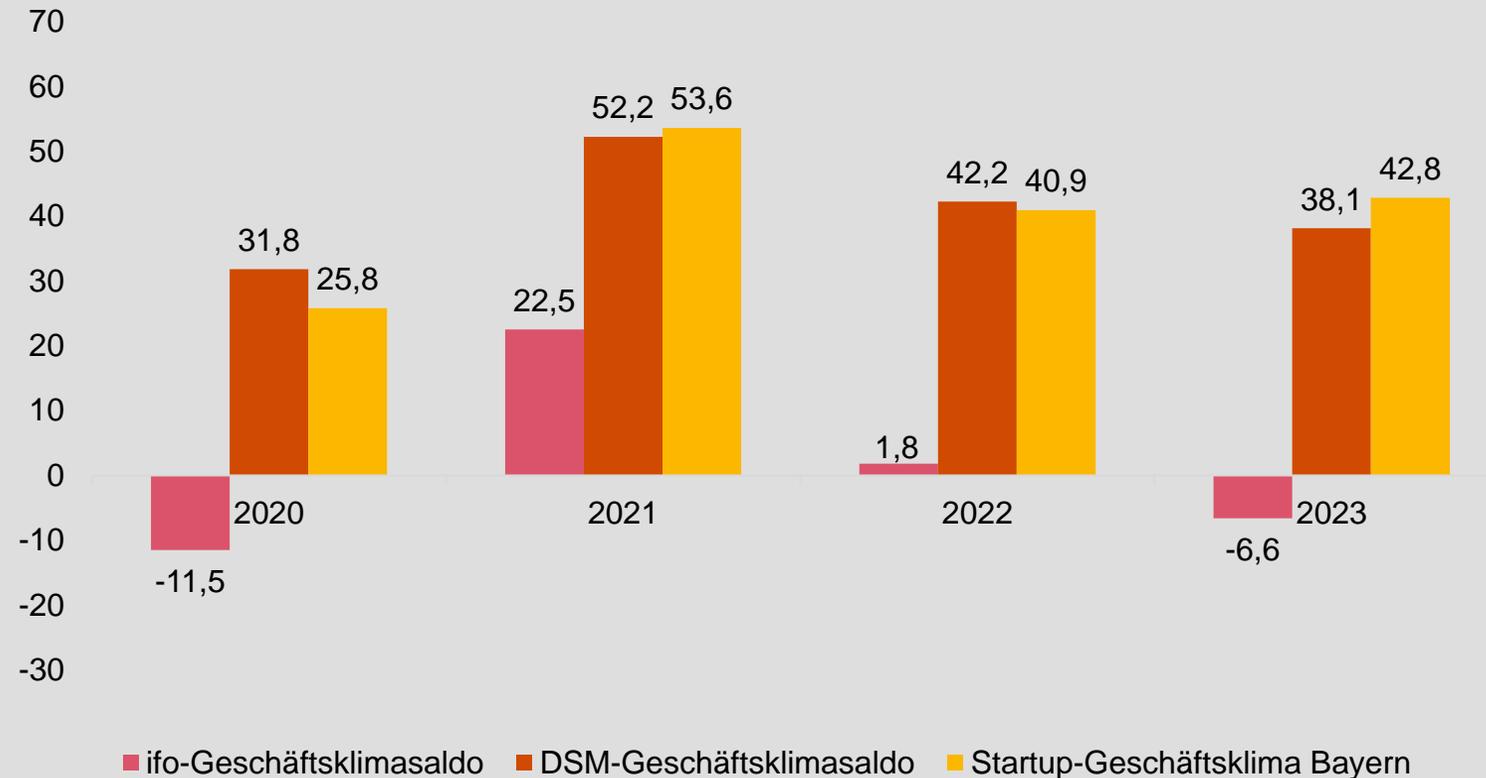
Damit liegt der Wert für Bayern insgesamt klar über dem Bundesschnitt (7,3) – Hotspots wie Berlin (12,2) sind vorn.

Der Unterschied zwischen dem Hotspot München (10,8) und den Regionen außerhalb (5,1) ist dabei erneut relativ deutlich.



Das Startup-Geschäftsklima steigt entgegen dem Bundestrend leicht an

Geschäftsklima-Saldo

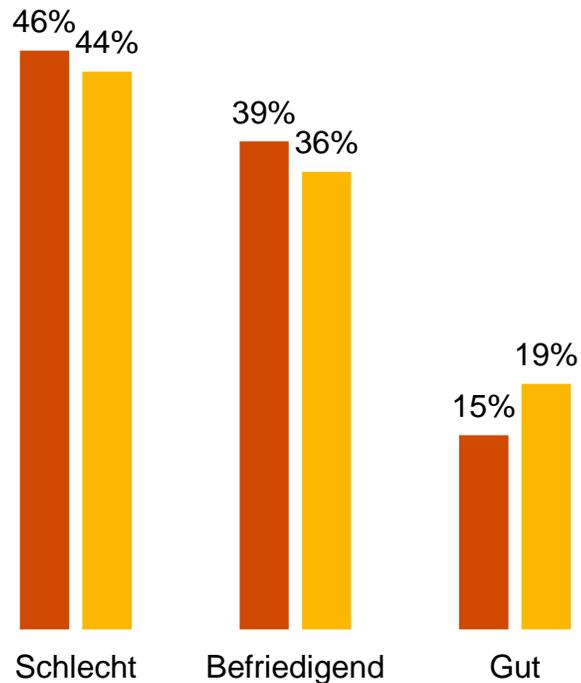


- Im Gegensatz zum bundesweiten Startup-Geschäftsklima steigt der Wert in Bayern im Vergleich zum Vorjahr leicht.
- Die Gründer:innen im Freistaat sind also optimistischer und vor allem München (45,9) trägt diesen positiven Trend.
- Aber auch in Bayern herrscht bei vielen Unsicherheit: 65 % tun sich schwer, zukünftige Entwicklungen einzuschätzen.

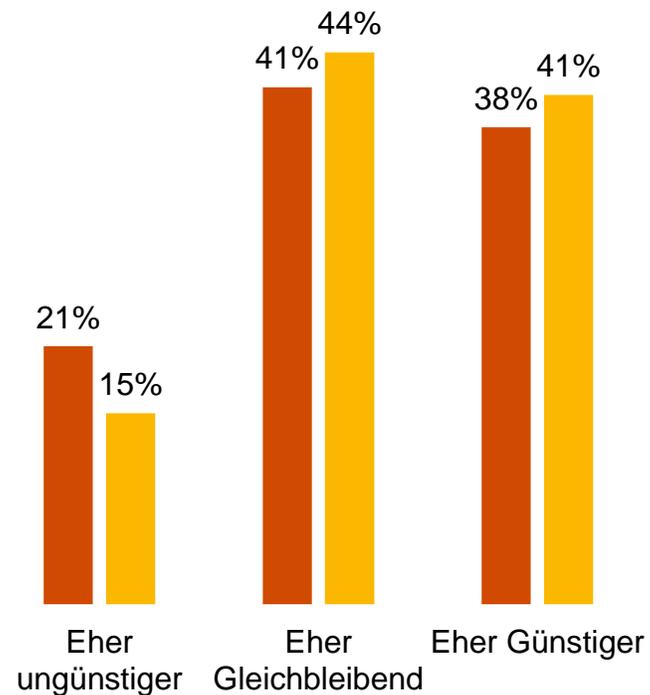


Negative Investmentlage bei vorsichtig positivem Blick in die Zukunft

Investmentlage



Investmenterwartung

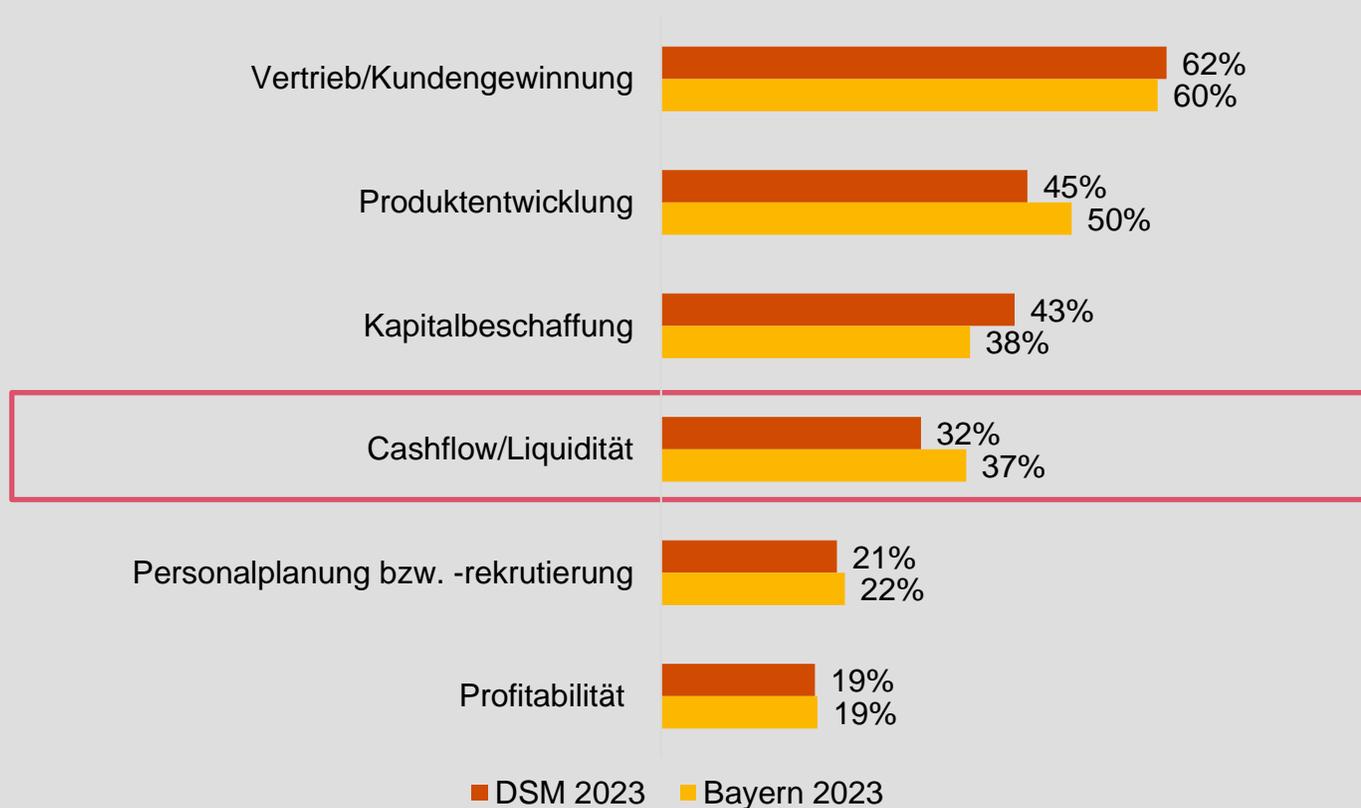


■ DSM 2023 ■ Bayern 2023

- Knapp die Hälfte der bayerischen Startups bewertet die aktuelle Investmentlage negativ – bundesweit ist das Bild sehr ähnlich.
- Der Blick in die Zukunft ist aber auch hier bei vielen Gründer:innen positiv: 41 % (50 % in München) erwarten eine Verbesserung.
- Zudem gehen nur 15 % der bayerischen Gründer:innen davon aus, dass sich die Investment-situation weiter verschlechtert.

Cashflow und Liquidität rücken stärker in den Fokus

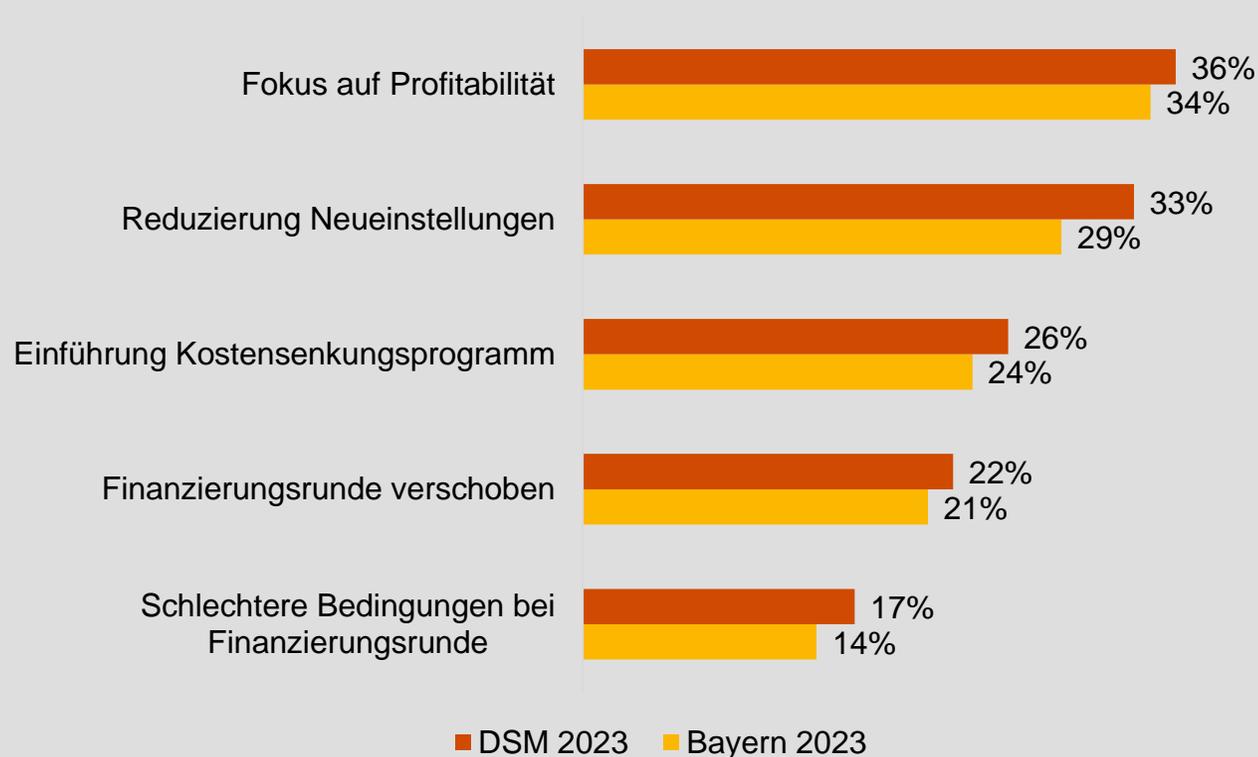
Top-6-Herausforderungen



- Das Thema Vertrieb und Kundengewinnung bleibt weiter klar auf Platz eins der zentralen Herausforderungen.
- Gegenüber dem Vorjahr gewinnt in Bayern vor allem das Thema Cashflow und Liquidität klar an Bedeutung (2022: 23 %).
- Gleichzeitig entschärft sich das Thema Talente bzw. Fachkräfte – der Wert sinkt von 36 % im Jahr 2022 auf 22 %.

Anpassungen im Wachstumskurs sind in Bayern noch etwas seltener

Reaktion auf die veränderte Situation



- 50 % der bayerischen Startups geben an, dass Umsätze langsamer wachsen und 44 % nehmen Zurückhaltung bei Kund:innen wahr.
- Im Vordergrund stehen Profitabilität oder die Reduzierung von Neueinstellungen – das Thema Fachkräfte entspannt sich etwas.
- 30 % der Startups in Bayern mussten eine geplante Finanzierung verschieben oder Kapital zu schlechteren Bedingungen aufnehmen.¹

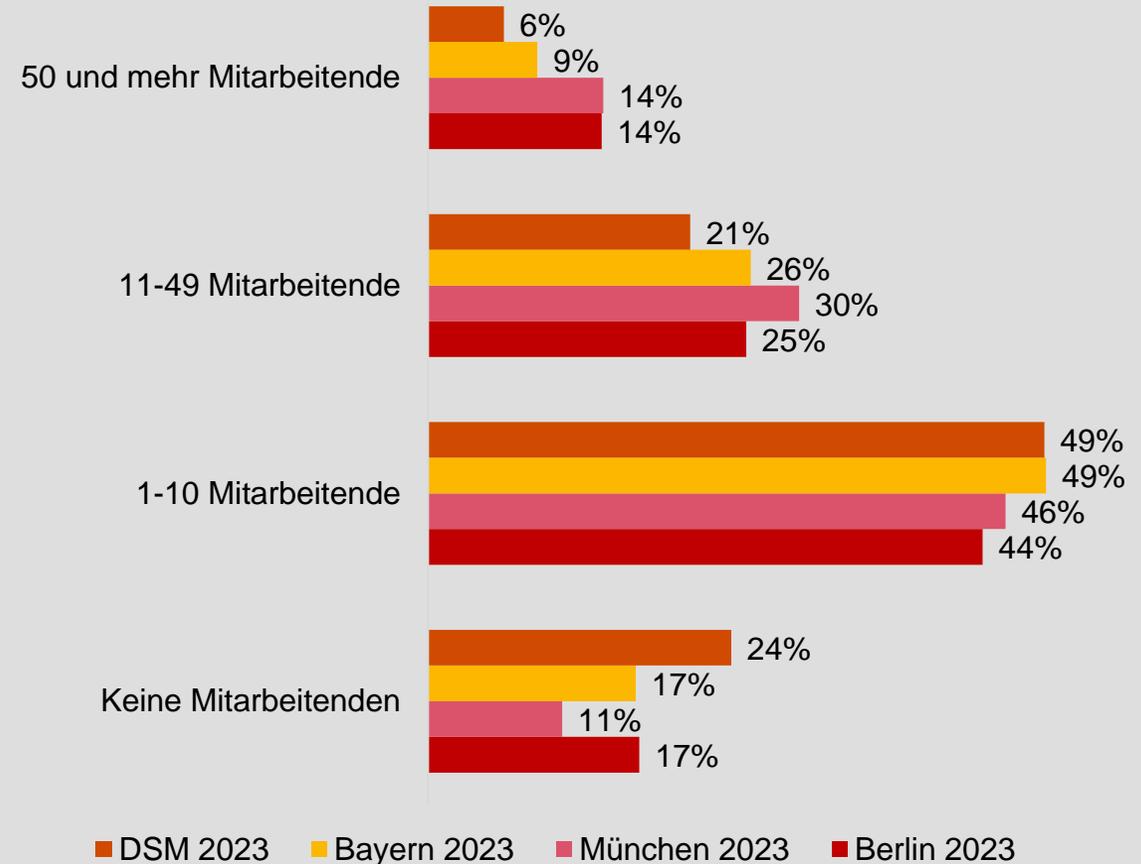
1) Mehrfachauswahl war möglich. Eine Anpassung der Finanzierungspläne bedeutet eine verschobene Finanzierungsrunde, schlechtere Bedingungen bei einer Runde oder beides gleichermaßen.

Wachstumsstärke gerade in München sichtbar

- 95 % der Startups in Bayern planen trotz aktueller Turbulenzen mit Neueinstellungen – damit zeigt sich die Relevanz als Wirtschaftsfaktor.
- Beim Wachstum vorne: 35 % der bayerischen Startups beschäftigen mehr als 10 Personen – bundesweit sind es 27 %.
- Diese Stärke Bayerns ist vor allem auf den Startup-Hotspot München zurückzuführen, der hier Kopf-an-Kopf mit Berlin liegt.



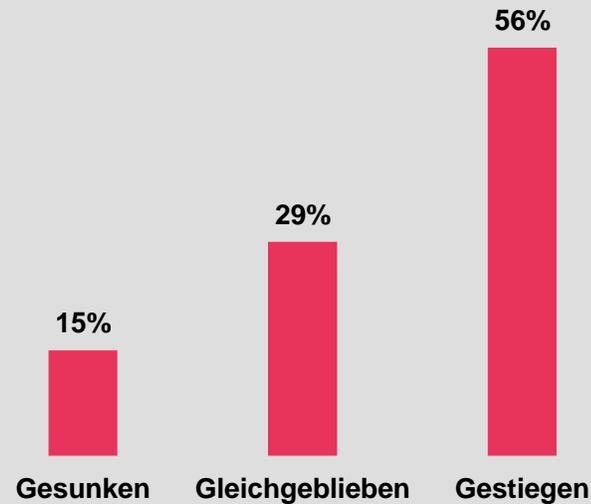
Mitarbeitende



Mehrheit der bayerischen Startups kann die Mitarbeitendenzahl weiter steigern

- 58 % der Startups in Bayern haben trotz aller Herausforderungen im letzten Jahr neue Stellen geschaffen.
- Nur 15 % geben an, dass Mitarbeitende entlassen werden mussten – in München sieht es ähnlich aus.
- Vor dem Hintergrund der aktuellen Lage, erweisen sich also auch bayerische Startups als robust.

Entwicklung der Mitarbeitendenzahl in den letzten 12 Monaten



DSM 2023

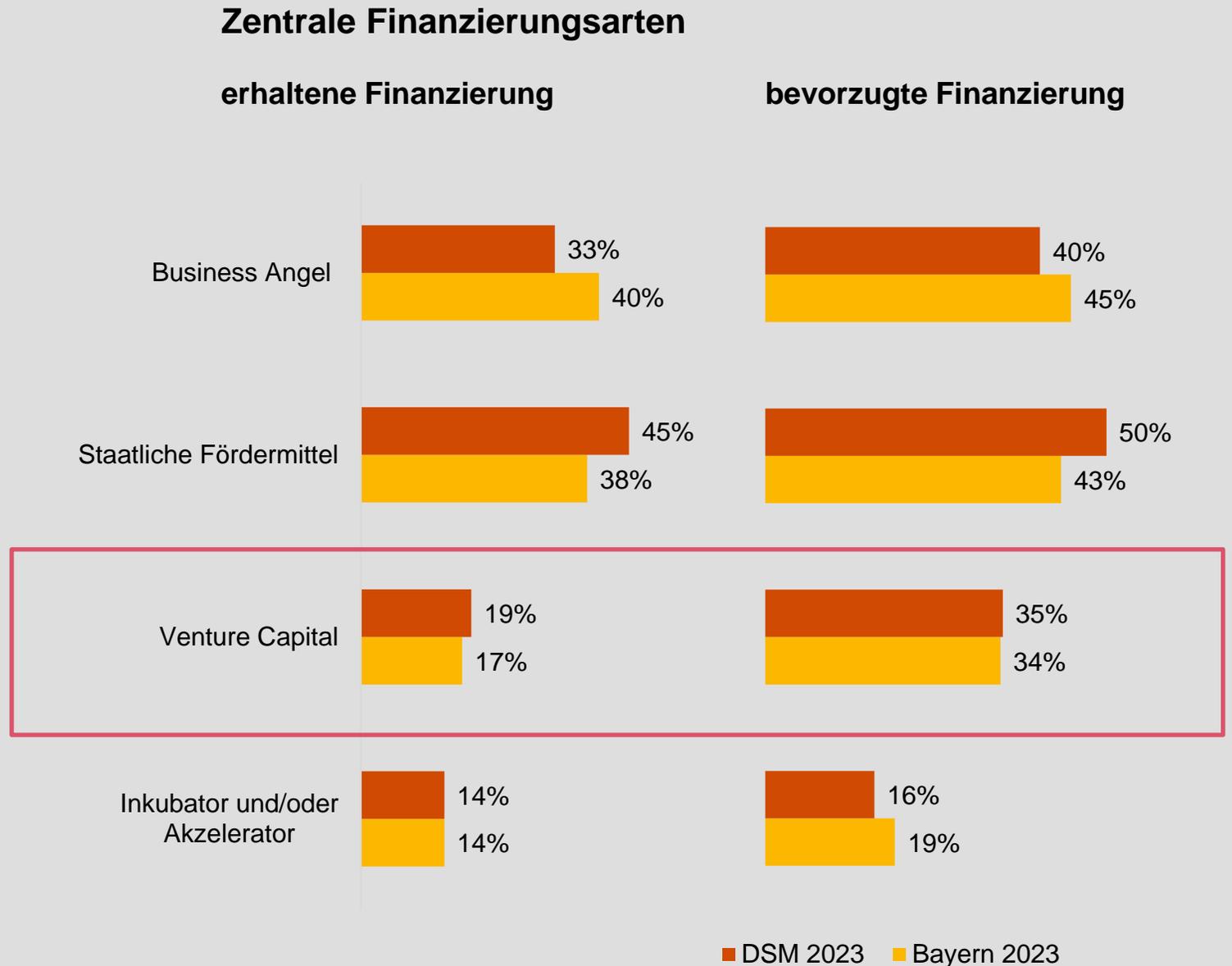


Bayern 2023



Bei Venture Capital ist weiterer Bedarf vorhanden

- Insbesondere bei Investitionen durch Business Angels sind Bayern und München (47 %) gut aufgestellt.
- Ähnlich wie auch bundesweit besteht in Bayern noch Entwicklungspotenzial bei VC-Investments.
- VC-Kapital ist ein entscheidender Wachstumsfaktor – in München liegt der Wert bei 26 %, in Berlin bei 37 %.



Bayern beim Gründerinnenanteil knapp unter dem Bundesschnitt

Der Gründerinnenanteil liegt in Bayern (2023) bei

19%

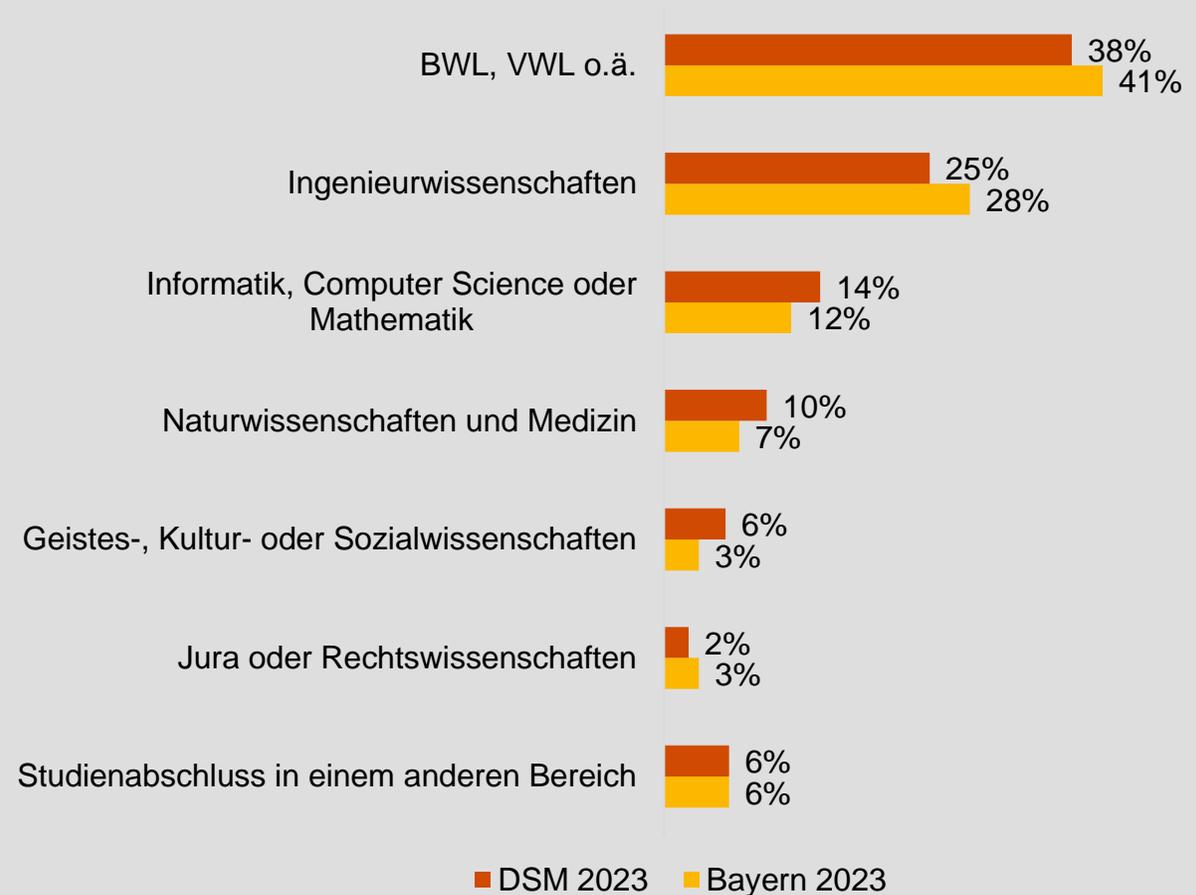
- Mit einem Gründerinnenanteil von von 19 % liegt Bayern noch hinter dem Bundesschnitt (21 %) – auch im Freistaat besteht beim Thema Diversity Nachholbedarf.
- Auch unter Mitarbeitenden (40 %) und Führungskräften (24 %) sind Frauen unterrepräsentiert – mit mehr Gründerinnen im Team steigt insgesamt die Diversität.



MINT und Wirtschaftswissen- schaften dominiert

- Unter bayerischen Gründer:innen dominieren MINT- (47 %) und Wirtschaftsabschlüsse (41 %).
- Zudem haben 55 % ihren Abschluss an einer Hochschule in Bayern erworben.
- Insbesondere die TU München, aber auch die LMU, prägen das Startup-Ökosystem überregional.

Studienabschlüsse der Gründer:innen



Bei der Hochschulunterstützung hat München eine Vorreiterrolle

Anteil Startups mit Hochschulunterstützung



Meistgenannte Hochschulpartner der Region

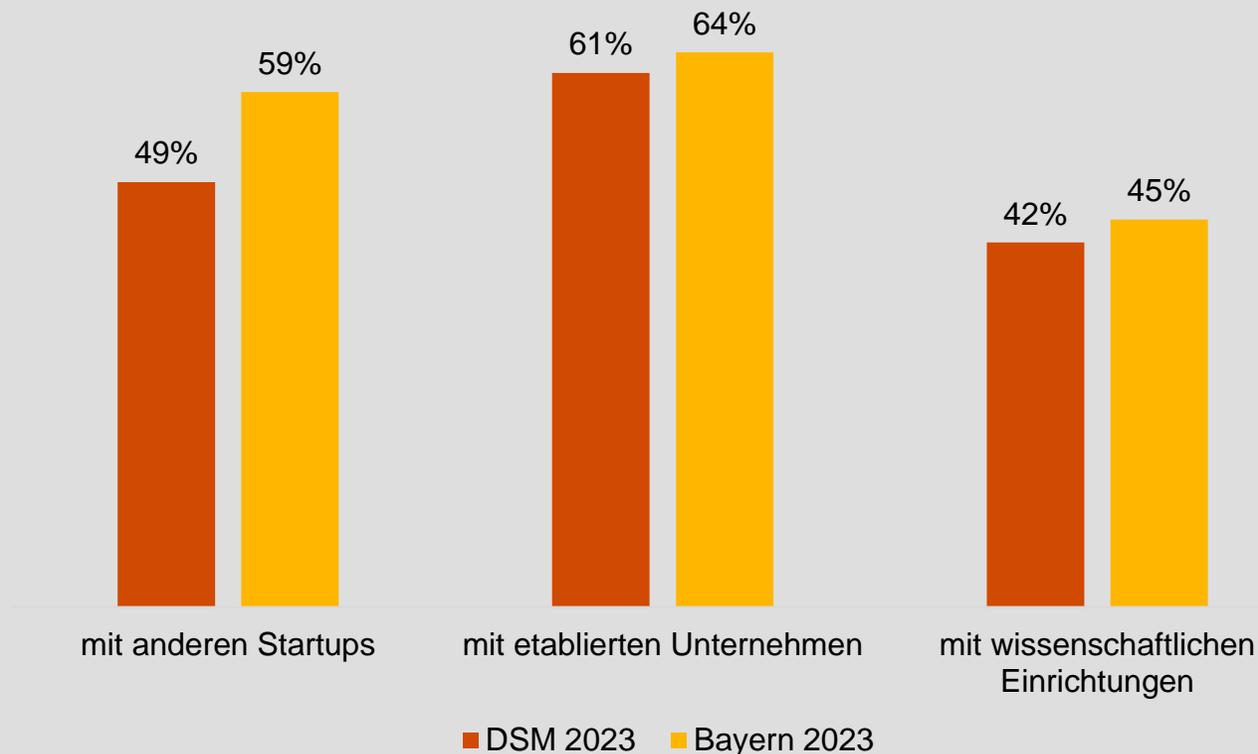
- TU München und UnternehmerTUM
- LMU München
- CDTM



- Die Hälfte der bayerischen Startups hat im Zuge der Gründung Hochschulunterstützung in Anspruch genommen.
- Im Vergleich zum anderen Startup-Hotspot Berlin (41 %) ist München stark von der Zusammenarbeit mit Hochschulen geprägt.
- Dabei stechen die TU sowie die LMU München und insbesondere UnternehmerTUM und CDTM als best practices heraus.

Mehr Kooperation im bayerischen Startup-Ökosystem

Anteil Startups mit Kooperationen



- Bundesweit sind die Kooperationen von Startups im Vorjahresvergleich zurückgegangen.
- Bayern und insbesondere München (70 %) liegt bei der Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen vorne.
- Angesichts der Stärke der Hochschulen und Forschung in der Region liegt in diesem Bereich noch Potenzial.



9 von 10 Gründer:innen würden wieder ein Unternehmen aufbauen – Bayern gilt als attraktiver Standort

88%

... der Gründer:innen in Bayern würden nach dem jetzigen Startup wieder ein Unternehmen aufbauen.

65 % von ihnen würden wieder am gleichen Standort gründen – in München sind es 70 %.

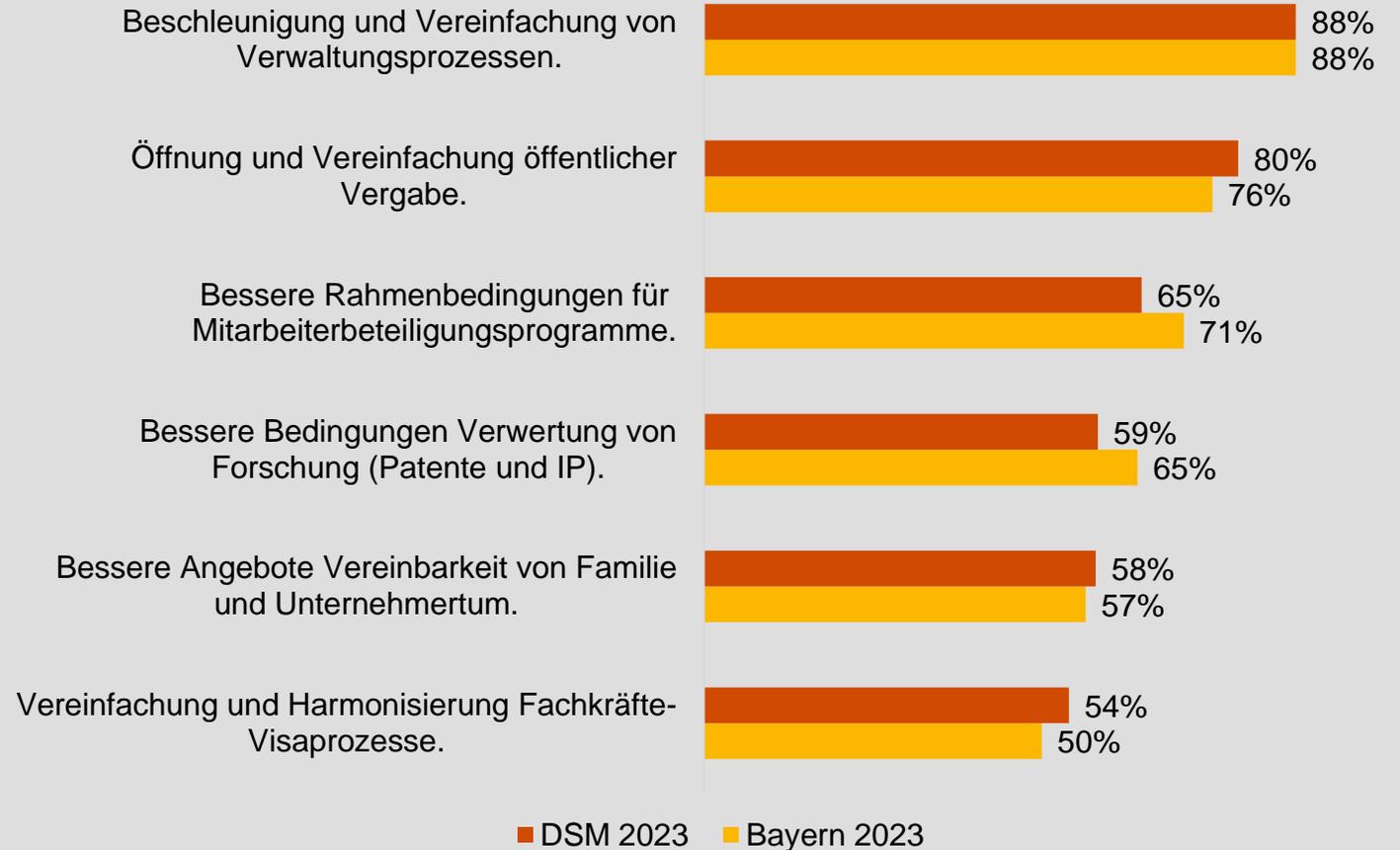
15 % der Gründer:innen würden einen anderen Standort in Deutschland wählen und 20 % zieht es ins Ausland.



Klare Hebel bei Verwaltung und Politik

- Eine schlanke Verwaltung und der Bürokratieabbau stehen auch für bayerische Startups klar im Fokus.
- Daneben sind vor allem Mitarbeiterbeteiligungen sowie Patente und IP zentrale Themen.
- Außerdem häufig genannt und gerade für die Talentgewinnung wichtig: Vereinbarkeit und Visaprozesse.

Hebel für die Weiterentwicklung des Startup-Ökosystems



Über die Studie

Hintergrund

Der vorliegende Report stellt die Ergebnisse des Deutschen Startup Monitors 2023 für den Freistaat Bayern dar. Mit knapp 2.000 befragten Startups ist der Deutsche Startup Monitor die umfassendste Befragung von Startup-Gründer:innen in Deutschland. Er wird jährlich vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit dem Mitherausgeber PwC Deutschland und dem akademischen Partner netSTART veröffentlicht.

Untersuchungsansatz

Erhebungsmethode: Onlinebefragung

Zielgruppe: Startups in Deutschland und Bayern

Anzahl der Befragten: 1.825

Anzahl der Befragten in Bayern : 244

Erhebungszeitraum: Mitte Mai bis Mitte Juli 2023

Rundungsdifferenzen sind möglich